

Film ab für ein zahngesundes Bayern!

Das etwas andere Interview mit dem LAGZ-Maskottchen „Dentulus“

Corona-bedingt fällt die bayerische Zentralveranstaltung zum „Tag der Zahngesundheit“ am 25. September in diesem Jahr aus. Deshalb schickte die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) den Löwen „Dentulus“ und seinen Handpuppen-Bruder „Mini-Dentulus“ auf eine „Zahngesundheits-Reise“ zu LAGZ-Zahnärzten in den sieben Regierungsbezirken des Freistaats. Ein Filmteam begleitete die flauschigen LAGZ-Botschafter und drehte eine Plüschtier-Doku, die am 25. September auf YouTube und der LAGZ-Website Premiere feiern wird. Was die beiden Löwen auf ihrer Fahrt erlebt und vor allem gelernt haben, erzählen sie in einem außergewöhnlichen Interview mit dem BZB.

BZB: Hallo Dentulus, Du und Dein Bruder, Ihr seid ja nun richtige Filmstars. Wie kam es dazu?

Dentulus: Unsere Chefinnen, die bei den LAGZ-Vorsitzenden Dr. Brigitte Her-

mann und Gabriele Schweiger und LAGZ-Geschäftsführerin Dr. Annette Muschler, wollten den „Tag der Zahngesundheit“ nicht einfach ausfallen lassen. Weil wir wegen diesem komischen Corona-Dingsbums aber kein Fest mit so vielen Kindern feiern dürfen, hatten sie die lustige Idee, uns auf eine Reise durch Bayern zu schicken und uns dabei filmen zu lassen.

BZB: Und wo wart Ihr überall?

Dentulus: Na, im ganzen Land. Erst in der Oberpfalz, dann in Ober- und Unterfranken, in Schwaben, Mittelfranken, Oberbayern und Niederbayern. An jeder Station haben wir total nette LAGZ-Zahnärzte getroffen, die uns spannende Dinge erzählt haben, wie wir möglichst lange ein gesundes Löwengebiss behalten. Und weil uns ein Filmteam dabei begleitet hat, lernen alle, die sich diesen Film anschauen, genauso viel wie wir.

BZB: Was genau habt Ihr alles gelernt?

Dentulus: Dass es ziemlich cool ist, wenn man keine Löcher in den Zähnen

hat, weil man das vom Zahnarzt regelmäßig abchecken lässt. Warum das Zähneputzen so wichtig ist und wie man das richtig macht. Dass in Ketchup jede Menge Zucker aufgelöst ist und dass man lieber Vollkornbrot mit Käse und dazu eine Karotte essen sollte – obwohl mir, ehrlich gesagt, etwas mit Fleisch viel besser schmeckt. Aber das ist zum Glück auch ganz gesund.

Mini-Dentulus: Mir hat eine Zahnärztin so eine Frisurenverzerrung auf den Backenzahn gemacht ...

Dentulus: Eine Fissurenversiegelung. So ist Dein Zahn besser geschützt!

BZB: Wie seid Ihr so weit herkommen in der kurzen Zeit? Ihr habt Euch doch erst im Juni auf die Reise gemacht und wart im Juli schon wieder zurück?

Dentulus: Ja, da staunst Du, was? Auf unseren Pfoten hätten wir das nicht geschafft. Wir waren mit ganz tollen Gefährten unterwegs – mit einem Motorrad mit Seitenwagen zum Beispiel oder einem



Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml empfängt „Dentulus“ und seinen kleinen Bruder „Mini-Dentulus“ in ihrem Münchner Amtssitz.



In der Praxis von LAGZ-Zahnarzt Dr. Friedolin Wechsler absolvierte „Dentulus“ seine Kontrolluntersuchung, während sein Handpuppen-Pendant mit dem Speichelzieher herumalberte.

Foto: Katharina Kapfer/LAGZ



In Deggendorf, wo die bayerische Zentralveranstaltung 2021 geplant ist, trafen die beiden Löwen auf einem Oldtimer-Motorrad mit Beiwagen ein. Der Kameramann hielt die Szene fest.



Au weh! Bei einem Sturz vom Fahrrad in Georgensgmünd schlug sich „Mini-Dentulus“ einen Zahn aus. Zum Glück war mit Dr. Matthias Millian gleich ein Zahnarzt zur Stelle.

Fotos: Tom Zwick/Independent-Light

VW-Bulli. Einmal hat uns sogar eine ganz lustige Frau auf einem Traktor mitgenommen und noch eine in so einer kleinen roten Kugel, einem Fiat 500. Die Fahrerin hatte fast so eine wuschelige Mähne wie ich! Dann haben wir mit einem Motorboot einen See überquert – im Film ist das eine super Szene! Da habe ich Leonardo di Caprio in „Titanic“ nachgemacht, aber ich war natürlich viel besser als „König der Welt“. Kein Wunder, ich bin ja auch der „König der Tiere“.

Mini-Dentulus: Das eine Mal auf dem Fahrrad fand ich aber nicht so toll, da bin ich im hohen Bogen ins Gebüsch geflogen und habe mir einen Zahn ausgeschlagen. Zum Glück kam gleich ein sportlicher Zahnarzt auf dem Rennrad daher und hat meinen Zahn in eine Rettungsbox getan. Dann konnte er ihn später in seiner Praxis wieder reinmachen. Jetzt kann ich wieder alles beißen. Nur nicht die Meli ...

BZB: Welche Meli?

Dentulus: Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml. Bei der waren wir nämlich auch zu Besuch. Sie wollte uns aber nur reinlassen, wenn wir ihr hoch und heilig versprechen, sie nicht zu beißen.

BZB: Was hat Euch die „Meli“, ich meine natürlich Melanie Huml, erzählt?

Dentulus: Dass sie noch ihre ersten Zähne hat. Natürlich nicht im Mund, sondern in einer Dose, in der sie alle aufgehoben hat. Was sie sonst noch erzählt hat, verraten wir nicht, das sehen die Zuschauer dann im Film!

BZB: Ich verstehe, Ihr wollt, dass möglichst viele Leute den Film anschauen. Aber sagt mal, habt ihr noch mehr Prominente getroffen?

Dentulus: Na klar, die LAGZ-Zahnärzte, das habe ich doch schon gesagt! Und dann noch so einen Professor Doktor, der sich mit Schulsachen beschäftigt.

BZB: Meinst Du Prof. Dr. Michael Piazzolo, den Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus?

Dentulus: Ja, genau den meine ich! Der hat ein paar Worte gesagt, warum unsere Löwentour nicht einfach eine Reisedoku ist, sondern superwichtige Informationen zum Thema Zahngesundheit bringt. Und dass man den Film auch in der Schule anschauen kann, weil er eben so lehrreich ist.

BZB: Wann und wo wird der Film denn zu sehen sein?

Dentulus: Am 25. September hat er Premiere auf www.lagz.de, der Website der LAGZ, und auf dem Videoportal YouTube. Da müsst Ihr einfach „LAGZ“,

„Dentulus“, „Tag der Zahngesundheit“ oder sowas eingeben, dann kommt der da. Damit wir richtig berühmt werden, hoffen wir, dass er danach auch in ganz vielen Zahnarztpraxen läuft.

BZB: Das klingt doch gut, da freuen wir uns drauf! Wie war die Arbeit mit dem Filmteam?

Dentulus und Mini-Dentulus (gleichzeitig): Super!!! Es hat soooo viel Spaß gemacht!

Dentulus: Das waren echte Profis, wie der Mensch, der den Film „König der Löwen“ gemacht hat. Manche Szenen mussten wir öfter hintereinander drehen, weil der Regisseur und der Kameramann alles ganz genau so haben wollten, wie es im Drehbuch steht.

BZB: Seid Ihr mit dem Ergebnis zufrieden?

Dentulus: Und wie! Das wird der Megahit und wir werden dann ganz berühmt, geben Autogramme und springen auf roten Teppichen herum. Vielleicht kommen wir ja nach Hollywood?

BZB: Das hoffen wir nicht, Ihr habt ja auch in Bayern noch etwas zu tun. Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch!

Das Interview führte Katharina Kapfer, Pressereferentin der LAGZ.

